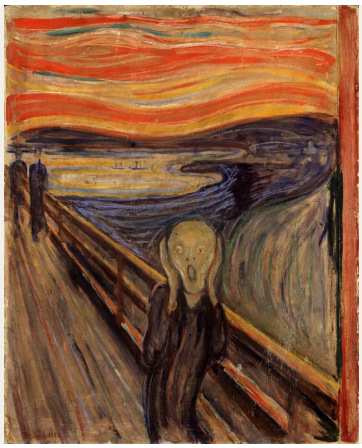
OSLO, NORWEGEN

Nationalmuseum Oslo: Meisterwerke

Zwanzig Gemälde aus Norwegens Nationalmuseum: Munch, Backer, Balke und weitere norwegische Künstler, dazu ein Werk von Lucas Cranach dem Älteren

KI-gestützte Übersetzung



Norwegens Nationalmuseum in Oslo vereint Kunst, Architektur, Design und Kunsthandwerk. Seine Gemäldesammlung umfasst norwegische Werke des neunzehnten und zwanzigsten Jahrhunderts, darunter Arbeiten von Edvard Munch, sowie Bilder aus anderen Teilen Europas. Jeder kennt den Schrei, doch diese zwanzig Gemälde zeigen weit mehr von der norwegischen Kunst, als dieses eine Bild vermuten lässt. Munch ist hier mit mehr Bildern vertreten als alle anderen, und schon seine Werkgruppe reicht von der dunklen Zurückhaltung in Schwester Inger bis zur unbestimmten Gestalt der Madonna. Hinzu kommen Harriet Backers Interieurs, Oda Krohgs Porträt eines Malers bei der Arbeit, Theodor Kittelsens zwei Märchenmotive und eine Reihe von Landschaften, von Hans Gudes Fjord bis zu Peder Balkes Berg im Nebel. Das einzige Gemälde von außerhalb Norwegens ist Das Goldene Zeitalter von Lucas Cranach dem Älteren.

Mehrere Bilder sind um eine Öffnung unterschiedlicher Art aufgebaut: ein Fenster, das den Frühling in ein Krankenzimmer lässt, ein Kircheneingang, ein Raum mit Blick auf Wasser im Abendlicht, ein Balkon über einer belebten Straße und ein weiterer mit Blick auf den Winter.

Artline hat diese Werke aus dem dokumentierten Bestand des Nationalmuseums ausgewählt; die Auswahl ist vom Museum unabhängig. Datierungen und Zuschreibungen folgen den verlinkten Einträgen, einschließlich aller dort genannten Einschränkungen.

Entdecken Sie diese Auswahl in Artline

Betrachten Sie die ausgewählten Werke im Kontext von Büchern und Ereignissen ihrer Zeit oder vergleichen Sie die Lebensdaten der Künstler. Die Bücher und Ereignisse liefern den Kontext, nicht den Nachweis eines direkten Einflusses. Auch Werke ohne gesicherte Datierung sind in diesem Leitfaden enthalten.

Kunstwerke im Kontext Wer lebte wann?

artlines.org/guides/national-museum-oslo

Die Werkauswahl · 20

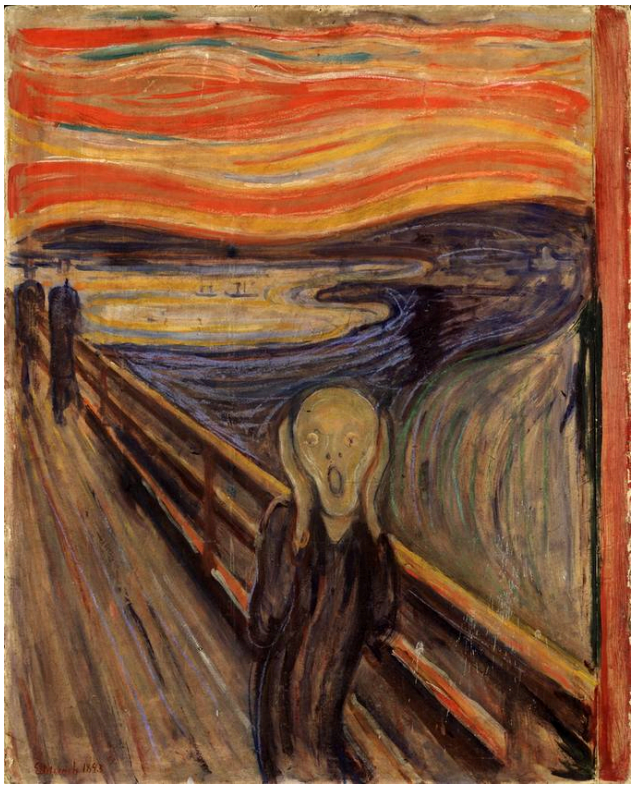
1. The Scream
   Edvard Munch · 1893
2. Madonna
   Edvard Munch · 1894
3. Rue Lafayette
   Edvard Munch · 1891
4. Spring
   Edvard Munch · 1889
5. Sister Inger
   Edvard Munch · 1884
6. Blue Interior
   Harriet Backer · 1883
7. Christening in Tanum Church
   Harriet Backer · 1892
8. By Lamplight
   Harriet Backer · 1890
9. A Japanese Lantern
   Oda Krohg · 1886
10. Christian Krohg at the Easel
    Oda Krohg · 1885–1890
11. Soria Moria Palace
    Theodor Kittelsen · 1900
12. The Ash Lad and the Fox
    Theodor Kittelsen · 1900
13. Winter on the Balcony
    Harald Sohlberg · 1899
14. Stetind in Mist
    Peder Balke · 1865
15. Lighthouse on the Norwegian Coast
    Peder Balke · 1850–1860
16. Summer Night
    Kitty Lange Kielland · 1886
17. View over the Sea from Ogna, Jæren
    Kitty Lange Kielland · 1878
18. Balestrand
    Hans Gude · 1848
19. A Forest
    Lars Hertervig · 1853
20. The Golden Age
    Lucas Cranach the Elder · 1530

01 / 20

The Scream

Edvard Munch

1893 · Tempera und Wachskreide auf Karton · National Museum



Edvard Munch, The Scream. National Museum, Oslo. Reproduction via Wikimedia Commons (PD-Art). Full-frame proportional resize and JPEG compression to at most 100,000 bytes; no crop or generated content. · Public Domain Mark 1.0 / PD-Art

Für ein so berühmtes Bild sind die Materialien bescheiden: Tempera und Wachskreide auf Karton. Munch schuf mehrere Fassungen des Motivs; dies ist eine davon. Eine Gestalt auf einer Brücke presst die Hände an den Kopf, ihr Gesicht ist fast auf eine Maske reduziert. Hinter ihr winden sich Himmel und Wasser zu Farbbändern, als wäre die Landschaft von derselben Erschütterung erfasst.

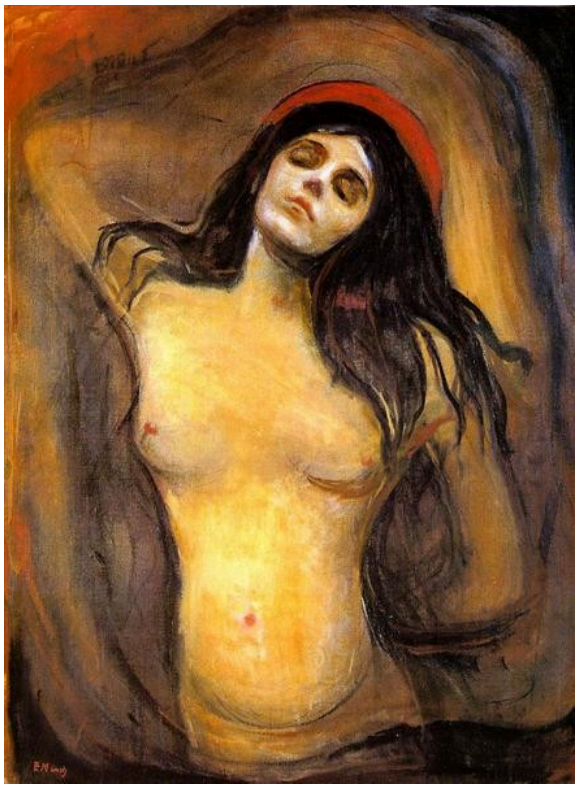
Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: NG.M.00939

02 / 20

Madonna

Edvard Munch

1894 · Öl auf Leinwand · National Museum



Edvard Munch. Madonna. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Ist das überhaupt eine Madonna? Der Titel sagt es, und eine rote Form erinnert an einen Heiligenschein. Doch die Frau ist teilweise unbekleidet, von dunklem Haar und noch tieferem Schatten umschlossen, mit geneigtem Kopf und einer Haltung, die in der Schwebe bleibt. Sie entspricht keinem vertrauten Typus, weder einem Andachtsbild noch einem herkömmlichen Akt.

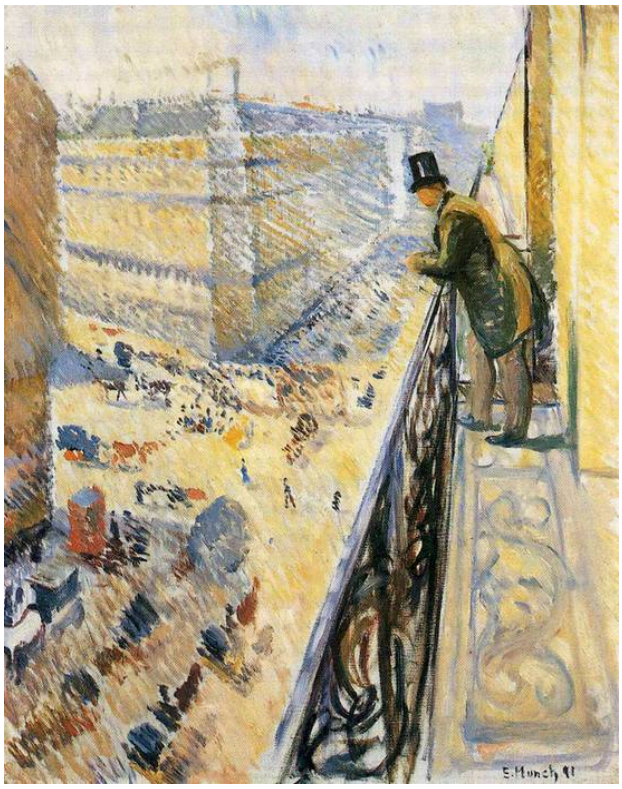
Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: NG.M.00841

03 / 20

Rue Lafayette

Edvard Munch

1891 · Öl auf Leinwand · National Museum



Edvard Munch. Street Lafayette. WikiArt source label: Public domain. Proportional resize and JPEG compression; no crop. Source: https://www.wikiart.org/en/edvard-munch/street-lafayette-1891 · Public domain (WikiArt source label)

Ein Mann auf einem Balkon blickt auf die weit unter ihm liegende Straße. Munch malt die Straße in kurzen, lebhaften Farbstrichen: Überall ist Bewegung, doch kein Passant erhält eine klar umrissene Gestalt. Der Mann bleibt vergleichsweise still, und die Höhe des Balkons hält ihn vom Leben fern, das er beobachtet.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

04 / 20

Spring

Edvard Munch

1889 · National Museum



Edvard Munch. Spring. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Der Frühling gelangt nur durch das Fenster in dieses Zimmer, als helles Licht und sich bewegender Vorhang. Im Inneren befinden sich eine blasse junge Frau und ihre ältere Begleiterin, und Munch stellt Krankheit und Fürsorge neben die Jahreszeit. Das Licht erreicht sie, verspricht aber keine Genesung.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

05 / 20

Sister Inger

Edvard Munch

1884 · National Museum



Edvard Munch. Sister Inger. Image: WikiArt. Public domain (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Public domain (WikiArt label)

Dies ist der früheste Munch in der Auswahl, weit entfernt von den sich windenden Farben des Schreis. Ingers dunkles Kleid verschmilzt fast mit dem Hintergrund, sodass Gesicht und Hände zeigen, wo sie sich befindet. Munch ordnet diese hellen Partien asymmetrisch an und baut den übrigen Teil des kargen Bildes aus kleinen Unterschieden innerhalb des Dunkels auf.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

06 / 20

Blue Interior

Harriet Backer

1883 · National Museum



Harriet Backer. Blue Interior. Image credit: Harriet Backer; Source credit: hgEgkxpd_4iyCA at Google Cultural Institute , zoom level maximum. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

In einem Raum in kühlen Blautönen ist der rote Schreibtisch das auffälligste Element. Backer gibt dem Schreibtisch, den Bildern an der Wand und den dazwischenliegenden Lichtpartien den Rang eigenständiger Bildmotive; sie sind keine Requisiten für die sitzende Frau. Die Farbe bindet sie in den Raum ein, statt sie von ihm abzuheben.

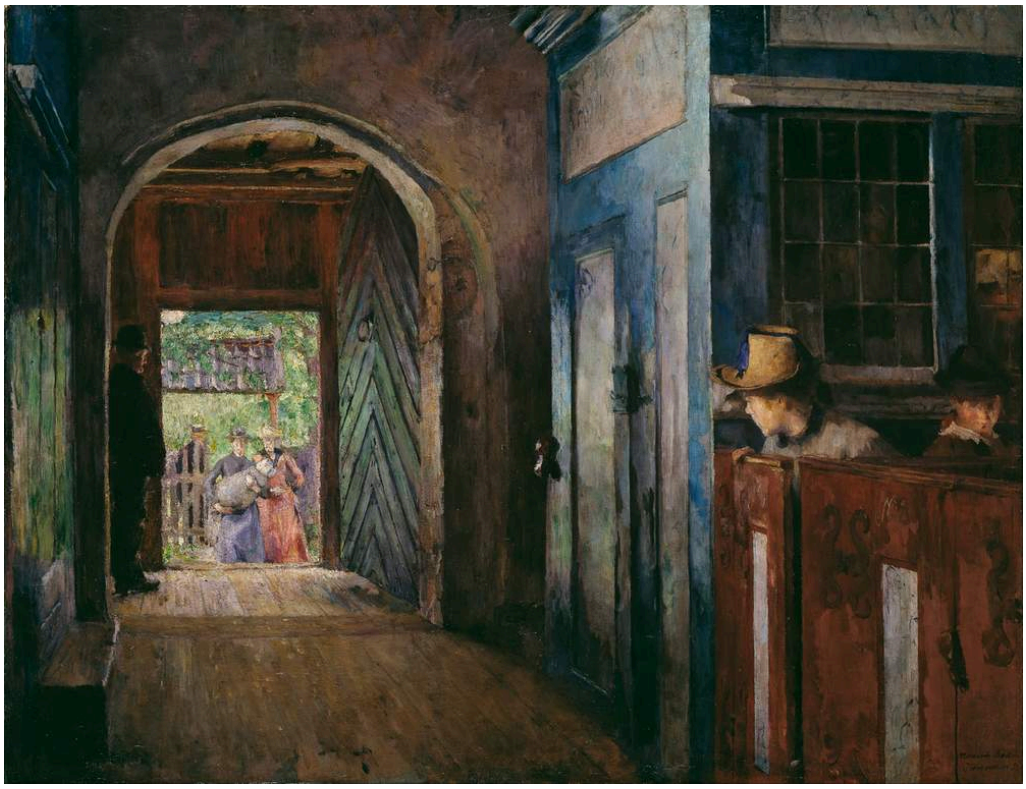
Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: NG.M.02582

07 / 20

Christening in Tanum Church

Harriet Backer

1892 · National Museum



Harriet Backer. Christening in Tanum Church. Image credit: Harriet Backer; Source credit: HwFRac5hmtoV0w at Google Cultural Institute , zoom level maximum. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

Ein Kircheneingang verbindet zwei Gruppen: Gestalten, die noch draußen im hellen Tageslicht stehen, und Menschen, die bereits im dämmrigen Innenraum sitzen, während weitere Öffnungen tiefer ins Gebäude führen. Die Taufe selbst ist nur einer der Schwerpunkte. Backer scheint sich mindestens ebenso sehr für das Herankommen und Warten, den Übergang vom Tageslicht in den Schatten, zu interessieren wie für die Zeremonie.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: NG.M.02465

08 / 20

By Lamplight

Harriet Backer

1890 · National Museum



Harriet Backer. By Lamp Light. Image credit: Harriet Backer; Source credit: OgEFw8dGHdBwQw at Google Cultural Institute , zoom level maximum. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

Lampenlicht fällt auf die Hände der Frau und eine Seite ihres Gesichts, gerade genug, um ihre Haltung bei der Arbeit deutlich zu machen, während ein großer Teil des Raums im Schatten bleibt. Auch Munchs Schwester Inger hebt Gesicht und Hände aus dem Dunkel hervor, doch Backers Licht erfüllt eine Aufgabe: Es fällt dorthin, wo gearbeitet wird. Das Dunkel um sie herum wirkt weniger wie Isolation als wie Raum, den die Tätigkeit nicht braucht.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: NG.M.02323

09 / 20

A Japanese Lantern

Oda Krohg

1886 · National Museum



Oda Krohg. A Japanese Lantern. Image credit: Oda Krohg; Source credit: fwGBNpCfAil86w at Google Cultural Institute , zoom level maximum. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

Oda Krohg arbeitet mit zwei Arten von Licht und hält sie sorgfältig auseinander. Die Laterne hängt im Vordergrund und spendet das wärmere Licht; jenseits der Öffnung liegt kühleres Abendlicht über Wasser und Bäumen. Die sitzende Frau ist dort platziert, wo beide aufeinandertreffen.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: NG.M.00879

10 / 20

Christian Krohg at the Easel

Oda Krohg

1885–1890 · National Museum



Oda Krohg. Christian Krohg at the Easel. Image credit: Oda Krohg. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

Ein Maler bei der Arbeit, gemalt von einer anderen malenden Person. Christian Krohg ist im Freien von der Seite zu sehen, seine Aufmerksamkeit gilt ganz der Leinwand vor ihm. Palette, Stuhl und Haltung genügen, um zu zeigen, was er tut, und nichts hat die Förmlichkeit eines inszenierten Atelierporträts. Oda Krohg malt die Umgebung mit lockerem Pinselstrich, sodass nichts mit dem Mann und seiner Arbeit konkurriert.

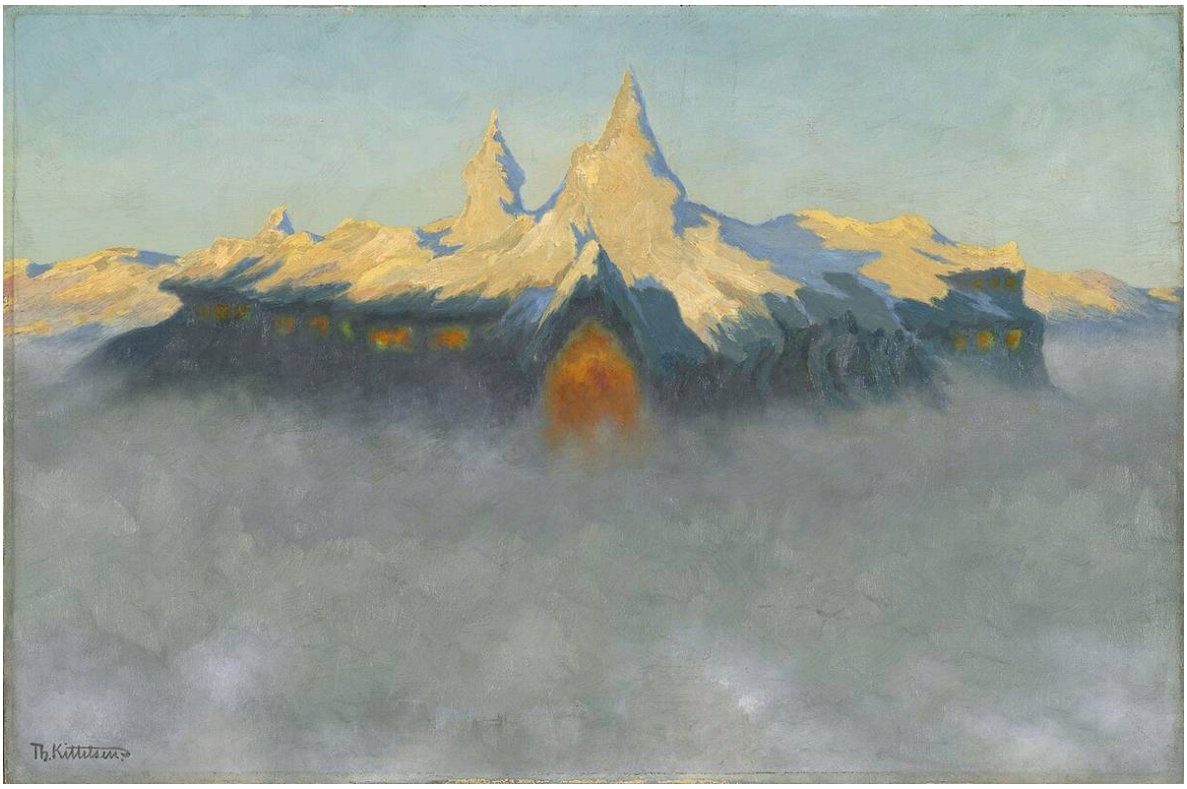
Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: NMK.2020.0293

11 / 20

Soria Moria Palace

Theodor Kittelsen

1900 · National Museum



Theodor Kittelsen. Soria Moria Palace. Image credit: Theodor Kittelsen; Source credit: National Museum of Art, Architecture and Design. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

Kittelsen malt die goldenen Türme scharf umrissen und entzieht ihnen dann den Boden. Nebel verbirgt alles, was unter ihnen liegt: kein Weg, nichts, was das Schloss mit einem Ort verbinden würde, den jemand erreichen könnte.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: NG.M.00551

12 / 20

The Ash Lad and the Fox

Theodor Kittelsen

1900 · National Museum



Theodor Kittelsen. The Ash Lad and the Fox. Image credit: Theodor Kittelsen; Source credit: National Museum of Art, Architecture and Design. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

Der Junge und der Fuchs stehen einander auf einer Waldlichtung gegenüber, beide aufrecht, und halten inne, ähnlich wie zwei Menschen, die sich auf einem Weg begegnen. Kittelsen braucht sehr wenig, um das Unmögliche der Erzählung ins Bild zu bringen: einen erkennbaren Weg, zwei Gestalten und den Abstand zwischen ihnen. Alles bleibt im alltäglichen Maßstab, abgesehen von der kleinen Besonderheit eines Fuchses, der auf den Hinterbeinen steht.

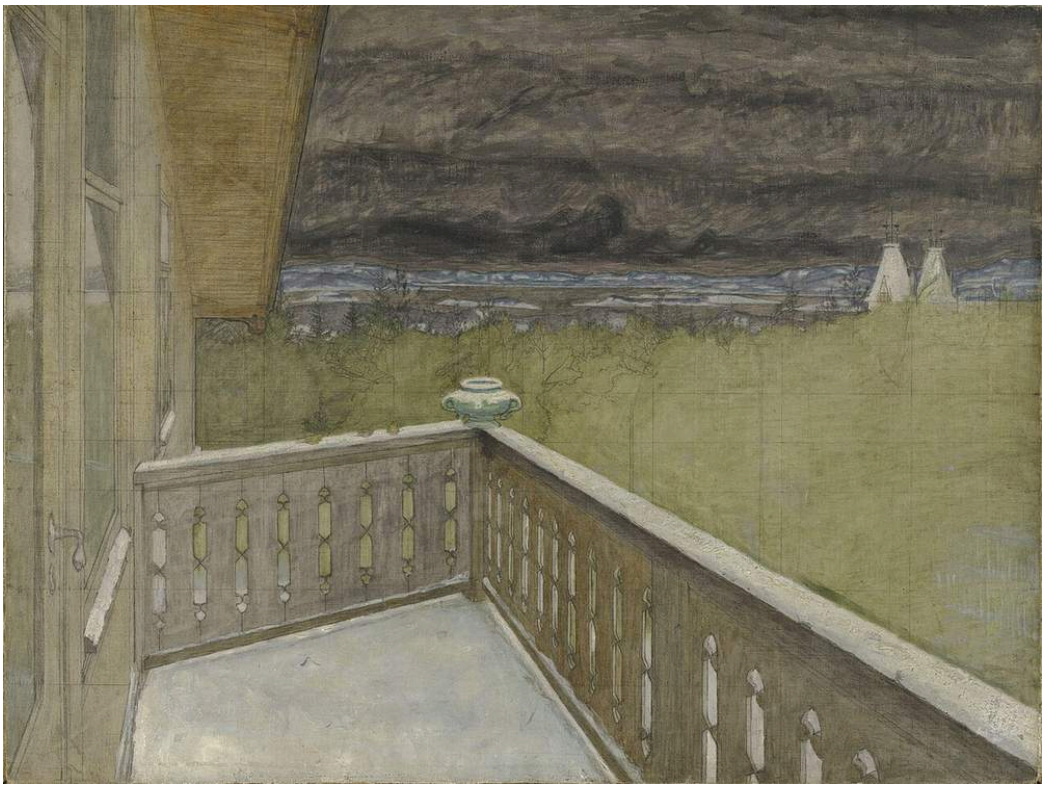
Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: NG.M.00547

13 / 20

Winter on the Balcony

Harald Sohlberg

1899 · National Museum



Harald Sohlberg. Winter on the Balcony. Image credit: Harald Sohlberg; Source credit: Nasjonalmuseet for kunst, arkitektur og design. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

Sohlberg lässt den Balkon im Bild. Sein Geländer ist nah und klar umrissen, während auf dem Wasser und dem Gelände dahinter kaum Bewegung zu erkennen ist. Er hätte ihn für einen freien Ausblick weglassen können; weil er das nicht tut, sieht man den Winter vom Rand eines geschützten Ortes aus, und die gedämpfte Farbigkeit verstärkt das Gefühl der Trennung. Auch Munchs Rue Lafayette blickt von einem Balkon hinaus, dort jedoch hinunter auf eine Straße voller Bewegung. Hier regt sich fast nichts.

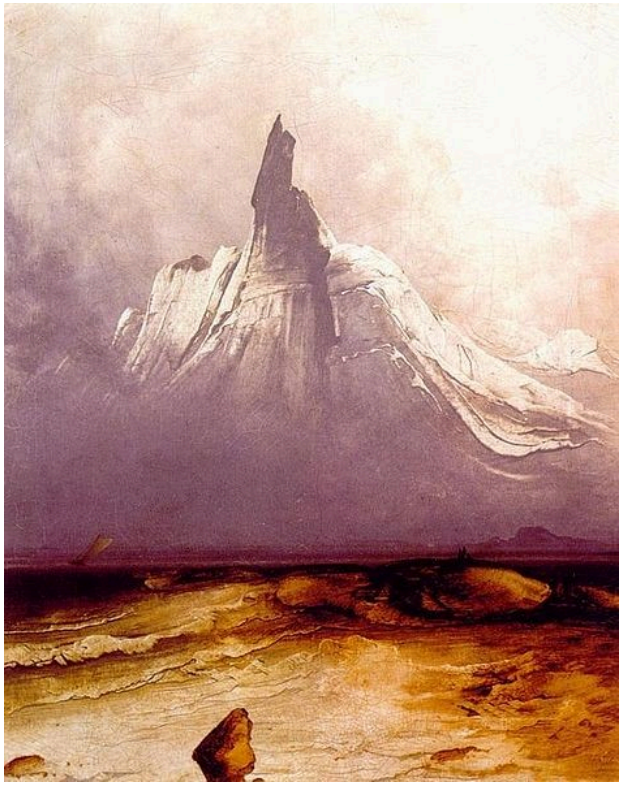
Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: NMK.2021.0434

14 / 20

Stetind in Mist

Peder Balke

1865 · National Museum



Peder Balke. Stetind in Mist. Image: WikiArt. Copyright protected (WikiArt label). Proportionally resized and JPEG compressed; no crop. · Copyright protected (WikiArt label)

Der Nebel nimmt der Landschaft die Einzelheiten und lässt vom Stetind einen einzigen markanten Umriss stehen, dessen spitzer Gipfel schärfer hervortritt als vieles unter ihm. Das dunkle Ufer, das sich vor die helle Ferne schiebt, gibt den Maßstab vor.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

15 / 20

Lighthouse on the Norwegian Coast

Peder Balke

1850–1860 · National Museum



Lighthouse on the Norwegian Coast. Peder Balke; Source credit: National Museum of Art, Architecture and Design. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Full-frame resize and JPEG compression. · Public domain

Ein Leuchtturm dient dazu, Schiffen den Weg zu weisen. Bei Balke ist er eine schmale, helle Senkrechte zwischen weiträumigen Bewegungen von Wasser und Wolken. Er ist leicht genug auszumachen, doch er beherrscht nichts um sich herum, und gerade seine geringe Größe lässt die Unruhe der Küste ermessen. Die Naturgewalten reichen offenkundig weit über seinen Einfluss hinaus.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: NG.M.01320

16 / 20

Summer Night

Kitty Lange Kielland

1886 · National Museum



Kitty Lange Kielland. Summer Night. Image credit: Kitty Lange Kielland; Source credit: PwGtQgwyhKNSTw at Google Cultural Institute , zoom level maximum. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

Kielland hält den Sommerabend in eng verwandten Farbtönen. Es gibt keinen einzelnen glanzvollen Effekt, und nichts geschieht. Die wenigen kleinen Unterschiede finden sich am Wasserrand, zwischen Schilf, Seerosen und Spiegelungen.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: NG.M.00357

17 / 20

View over the Sea from Ogna, Jæren

Kitty Lange Kielland

1878 · National Museum



Kitty Lange Kielland. View over the Sea from Ogna, Jæren. Image credit: Kitty Lange Kielland; Source credit: National Museum of Art, Architecture and Design. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

Der Titel verspricht das Meer, doch Kielland widmet ihre Aufmerksamkeit dem Gelände davor. Runde Felsen und flache Rinnen gliedern den nahen Bereich, zwischen den Steinen setzt sich niedriger Bewuchs fest, bevor das offene Meer beginnt. Der Horizont ist im Vergleich dazu schlicht; es ist der Vordergrund, den zu durchqueren Zeit braucht.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: NG.M.00975

18 / 20

Balestrand

Hans Gude

1848 · National Museum



Hans Gude. Balestrand. Image credit: Hans Gude. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

Kleine Figuren und Gebäude am Ufer geben einen vertrauten Maßstab vor, den die Berge plötzlich erweitern. Gudes Fjord ist gewaltig, wird aber nie formlos: Er gliedert den nahen Felsen, das Wasser und die Hänge dahinter in deutlich voneinander abgesetzte Raumzonen und hebt mit Licht einzelne Merkmale hervor. Von den norwegischen Gemälden in der Auswahl ist dies das früheste.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: NMK.2021.0108

19 / 20

A Forest

Lars Hertervig

1853 · National Museum



Lars Hertervig. A Forest. Image credit: Lars Hertervig; Source credit: EwG0W3HsCM_1KA at Google Cultural Institute , zoom level maximum. Wikimedia Commons. Public domain (https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/). Resized and JPEG-compressed; selected source frame preserved. · Public domain

Bäume drängen sich im Vordergrund und versperren einen großen Teil der Sicht; nur eine Lücke in der Ferne und ein helles Wolkenband verhindern, dass sich das Bild völlig schließt. Hertervig setzt die dichtesten Massen nach vorn und die Helligkeit dahinter, und die Spannung des Bildes entsteht aus dieser Anordnung, nicht aus einem Geschehen zwischen den Bäumen.

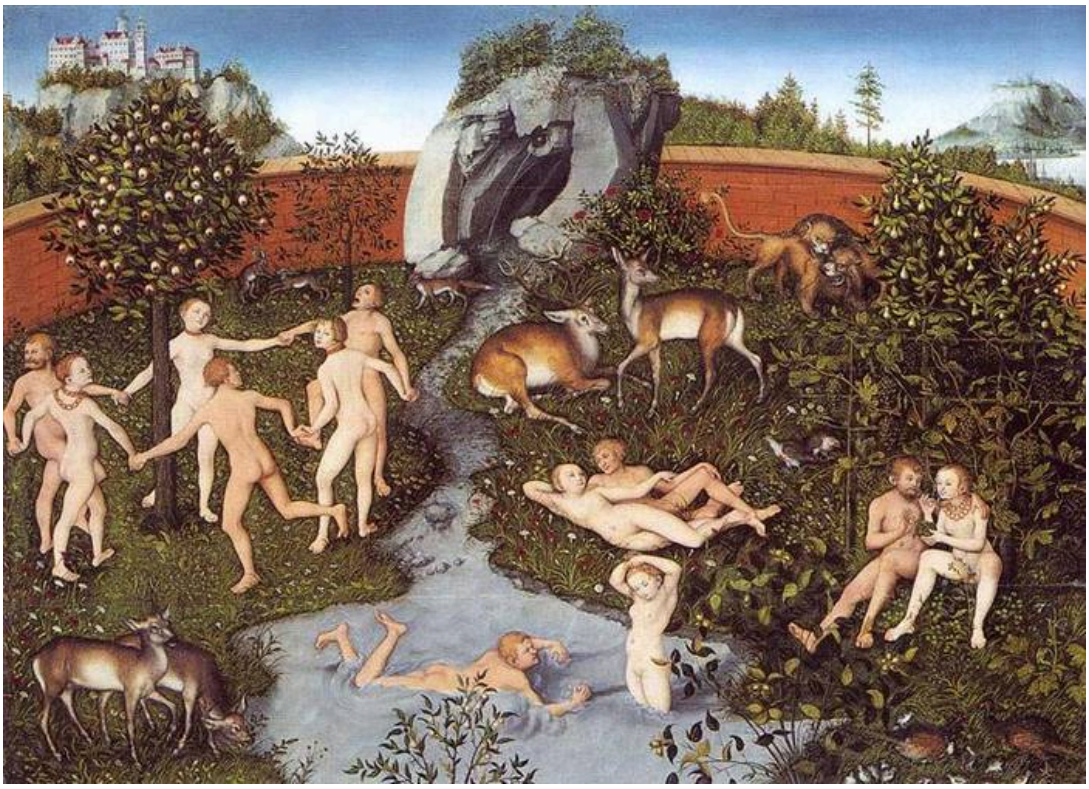
Werkquelle · Kunstwerk öffnen · Inventar: NG.M.02009

20 / 20

The Golden Age

Lucas Cranach the Elder

1530 · Öl auf Holz · National Museum



The Golden Age. WikiArt; Lucas Cranach the Elder. Proportional resizing and JPEG compression; source frame preserved. · Public domain

Dieses in Öl auf Holz gemalte Bild ist bei Weitem das älteste der Auswahl. Zwischen Tieren und Obstbäumen ruhen, tanzen und baden Menschen, und Cranach macht die erdachte Harmonie des Goldenen Zeitalters durch diese unbeschwerten Tätigkeiten greifbar. Dann umschließt er den gesamten Garten mit einer Mauer. Das Ideal ist sichtbar abgegrenzt und erhebt keinen Anspruch darauf, das Leben außerhalb zu beschreiben.

Werkquelle · Kunstwerk öffnen

Ummauerter Garten, Schloss im Nebel

Der größte zeitliche Abstand innerhalb dieser Auswahl liegt zwischen Cranachs Das Goldene Zeitalter und Kittelsens Schloss Soria Moria, doch beide stehen vor demselben Problem: Wie malt man einen Ort, den es nicht gibt? Beide zeigen den erdachten Ort deutlich und halten ihn zugleich von der Welt getrennt, allerdings mit entgegengesetzten Mitteln. Cranach errichtet eine Grenze. Seine Mauer sagt genau, wo das Goldene Zeitalter endet, und überlässt alles jenseits davon dem gewöhnlichen Leben. Kittelsen nimmt etwas weg. Mit Nebel dort, wo der Boden sein sollte, ist sein Schloss weniger eingeschlossen, als dass ihm ein Ort zum Stehen fehlt, und die Frage, die es aufwirft, lautet nicht, was außerhalb liegt, sondern wie jemand dorthin gelangen könnte. Askeladden und der Fuchs kehrt diese Anordnung um: Der Schauplatz ist das Gewöhnlichste im Bild, ein Weg und eine Lichtung, und das Wunderbare geschieht auf festem Boden.

Weiterführende Lektüre

The Practice and Science of Drawing

Harold Speed · Kostenlos lesen · Englisch

Harold Speed schrieb ein Zeichenlehrbuch, doch seine Kapitel über Tonwert, Linie und Komposition liefern praktische Begriffe, die sich auf die Malerei übertragen lassen. Sie helfen zu beschreiben, wie Backer in ihren Interieurs mit Licht umgeht, wie Balke durch Dunst die Einzelheiten einer Landschaft verschwinden lässt und wie Munch die Form vereinfacht.

Museumswebsite · Offizieller Sammlungsführer

Quellen und Besucherinformationen geprüft: 2026-10-12

KI-gestützte Übersetzung
